



Das Hochbeet, viel Ertrag auf wenig Platz

Straßkirchen (ka) Am 31.03.2016 hielt der Obst und Gartenbauverein Straßkirchen im Gasthaus zur Post seine jährliche Frühjahrsversammlung ab. Vorsitzende Brigitte Kiendl begrüßte die Mitglieder und Ehrengäste, besonders Bürgermeister Dr. Hirtreiter, 3. Bürgermeister Stegemann und anwesende Gemeinderäte, in der mit über 80 Besuchern gut besuchten Veranstaltung. Im Anschluss stellte sie die Tagesordnungspunkte vor.

Hier war der Erste die Vorstellung des Jahresberichts durch Schriftführer Karl Heinrich. Er ließ das vergangene Vereinsjahr untermalt mit Bildern Revue passieren. Erwähnt wurden die Neuwahlen der Vorstandschaft, Besuch von Tagen der offenen Gartentür und als Höhepunkt den jährlichen Vereinsausflug, der zu den Weihenstephaner Sichtungsgärten und zum Flughafen München ging. Auch wurden Veranstaltungen für die jüngeren Gemeindeglieder durchgeführt. Hier wurde unter anderem die Verteilung von Buchsbäumchen an die Kommunionkinder, die Beteiligung am Ferienprogramm des SSC Straßkirchen und das Kartoffelfeuer im Herbst genannt. Während der Herbstversammlung wurden 26 Mitglieder für mehr als 25jährige Mitgliedschaft geehrt. Im November folgte der Adventsmarkt mit dem Verkauf von Gestecken und Kränzen. Der Ausflug zu einem Christkindmarkt ging diesmal in die österreichische Stadt Linz. Im Januar wurden Körbe geflochten. Am 03. März wurde auf Einladung von MdL Ritt die bayrische Staatskanzlei und der Landtag besucht.

Der nächste Tagesordnungspunkt war der Bericht des Kassiers Christian Heilmeier. Er trug die erforderlichen Ausgaben und die Einnahmen im Einzelnen vor. Kassenprüferin Andrea Hausladen bestätigte eine einwandfreie Kassenführung. Daraufhin wurden die Kassenführung und Vorstandschaft durch die anwesenden Mitglieder mit Handzeichen einstimmig entlastet.

Als nächstes folgte das Referat von Frau Johanna Niedermeier, zum Thema Hochbeet. Sie stellte in ihrer Präsentation dar, dass ein Hochbeet in südlicher Ausrichtung aufgebaut werden sollte, die Größe kann nach eigenem Ermessen gewählt werden. Möglich sind Bausätze, aber auch ein Eigenbau ist reizvoll. Die Umrandung sollte nicht mit dem Erdreich in Berührung kommen, sondern auf einer

Betonaufgabe stehen, um einer Fäulnis vorzubeugen. Auf diese Weise kann ein Hochbeet durchaus 7 Jahre überstehen. Die Materialien für die Umrandung können aus natürlichen Stoffen wie Holz, Weiden aber auch aus Stahlgittern und Paletten bestehen. Wichtig ist, die Innenseiten mit einer Noppenfolie auszukleiden. Unter der Befüllung ist ein feinmaschiges Gitter aus verzinktem Stahl nützlich, um Schädlinge fernzuhalten. Als unterste Schicht eignet sich grober Baum- und Strauchschnitt, dann Gartenerde, Kompost und zum Ausgleich Blumenerde. Anschließend kann nach Herzenslust Salat, Erdbeeren, Kürbisse, Thymian, Kresse usw. angebaut werden. Ein schöner, schädlingsfreier Ertrag ist auf diese Weise bereits ab dem Frühjahr möglich. Das wichtigste ist aber, so die Referentin: Gartenarbeit als Erholung und nicht als Pflicht sehen.

Als Nächstes stellte der Schriftführer die seit kurzem verfügbare Homepage vor. Hier können von den Mitgliedern und Interessenten Informationen über den Verein entnommen werden. So können in Zukunft Veranstaltungen, Berichte und ausgewählte Fotos über die Vereinsarbeit über ein Zugangspasswort eingesehen werden.

Nach der Verlosung von Gestecken und Tischschmuck folgte der Ausblick auf das Vereinsjahr durch die Vorsitzende. Es sind hier als nächstes das Muttertagsbasteln, die Fahrt zur Landesgartenschau nach Bayreuth und der Tag der offenen Gartentür in Irlbach zu nennen. Das Jahresprogramm ist sowohl im Schaukasten ausgehängt als auch im Veranstaltungskalender in der Homepage und wird laufend auf den aktuellen Stand gebracht.

Mit einem Dank an die erschienenen Mitglieder und Interessenten schloss die Vorsitzende die Versammlung.